

Letter 400a: 21 January 1530, Strasbourg, The Chapter of St. Thomas to Wilhelm von Honstein

The text of the letter is in AST 22 (5-6).

Hochwurdiger Furst, Gnediger her, E. F. G. seynen unnser guttwillige dienst allzyt underthenigs vlyß zavor.

Gnediger her, uff E. F. G. schriftlich vertragung, in der sach keyserlicher maiestet
unnser allergn. Herren begerte contribution belangend, haben wir jungst die wurdigen hoch und
5 wolgelerten herren, Doctor Bernhartum Wölfflin und meister Batt Pfeffingern, unsere
mitcapitularen zu E. F. G. abgefertiget mit vlyssigen bevelch, E. F. G. unnser und unser stifts
notturfft und gelegenheit mit getrungner entschuldigung geweigeter contribution nach
ußwysung gegebner instruction underthenicklich anzuzeigen, als wir dann von genanten Meister
Batten Pfeffinger, durch ein ubergebene supplication bescheen syen vernomen, doch in abwesen
10 syns mitverordneten herrn Doctor Bernhartum obgemelt, welchem der selben zyt
unversehenlichen lybs blodickeit halben hie pliben. Dwyl aber E. F. G. meldung gethan das
unnser dechan sich hievor anderer wyse und meinung, gegen E. F. G. habe hören lassen, namlich
das er und andere mehr syne mitgenosßen capitels personen, willig und urbittig weren, in disen
und andern fellen Keyl. Mt. Unser allergn. herren und E. F. G. zuwilfaren wo solliches bey
15 denen stiftspersonen, so in der stat Straßburg pliben, erhalten werden möcht. Geben E.F. G. wir
hierauff undertheniger meinung zu vernemen das nit klein verwundern tragen was in unsern
dechan zu sollichen Worten verursacht. Dann er selbs neben uns allen als vil unser der selbigen
zyt, so von den extraneis, so von residerendis canonicis capitulariter versamlet gewesen,
gelegenheit hat geholffen bedenken und beraschlagen so acuh daruff gefolgten beschluß und
20 endlich antwurt von gemeinem capitel an E. F. G. zubringen, uff sich genomen, als die in
billichen und der stiftt notwendig zesyn beducht hat, mit zusagung solichs, lut schriftlicher
instruction, so er von uns deshalb empfangen, uffs vlyssigst E. F. G. anzuzeigen, guter hofnung
E. gn. wurde sollichs noch vollkommen beriecht nit in argen uffnemen. Und hatten unß gantzlich
versthon er würde unser aller gefolgten willen neben dis stifts unvermöglicheit tryulich
25 dargeben haben. Aber wie dem, so ist unsere undertenige bitt das E. F. G. uns alle gemeidlich
dafur gantzlich habe, das wir alle sampt und sonders nit minder dann eben Er des dechan urbittig
willig und geneigt syen R. Kei. M. unserm allergn. Herren, dartzu E. F. G. in allen möglichen
dingen schuldige gehorsam zu leisten, wie itziger louff halben etlich uß unß anders mochten
angesehen, wider die sich doch mit kain wort by uns anders ermanen lassen. So wir aber durch
30 merckliche ehaffte ursachen, innhalt abgemelter unsserer gesandten in unsern namen ubergebner
supplication, so e.f.g. noch wol ingedenck syn mogen, augenschynlich verhindert werden, und
solichs, dises mals in unser stifts vermögen gantz und gar nit ist, so langt an e.F.G. widerumb
unser underthenigst bitt sye wolle solche unsere nottwendig entschuldigung gnedicklich
annemen, und uns und unseren Stifft gegen hochgenenter Key. May. und unser gn. Herrn von
35 Malten etc., oder wo und by wenn ir sunst dinstlichen sonderlichs gnedigs willens hierinn
vertedigen und vertreten. Das begeren und E. F. G. wir allzyt demütlichst zebeschildig und
zuverdienen. Datum Straßburg am xxiten tag Januarii anno d. xxx. E. F. G. underthenige
gutwillige

Probst, vicedecan und Capitel S. Thomas Stiffts zu Straßburg.